

Twitter für Hausaufgaben Publikation/Neuigkeiten für die Kurse

Beitrag von „TheC82“ vom 31. Juli 2017 11:45

Schönen guten Tag,

schöne Ferien aus NRW an euch alle. Trotz/oder eher bedingt durch die viele freie Zeit (und das schlechte Wetter), welche die ununterrichtsfreie Zeit mitbringt, kam mir vorhin beim Sortieren der Materialien des letzten Schuljahres die Idee, Hausaufgaben/Termine etc für die Sek II Kurse bzw- für die ganze Stufe (für die Arbeit als Beratungslehrer) via Twitter zu kommunizieren. Jeder kennt die Situationen, in welchen die SuS nicht wissen/oder wissen wollen, welche Hausaufgaben zu machen/welche Termine einzuhalten sind. Twitter ist nun wahrlich nicht mein Lieblingsmedium, ist aber für jeden ohne Registrierung zugänglich und dazu noch relativ unpersönlich. Ich würde natürlich die Kommentar- und Nachrichtenfunktion deaktivieren. Außerdem ist es mir wichtig, nicht im "persönlichen" Kontakt zu den SuS zu stehen. Daher würde Facebook etc als Alternative direkt rausfallen. Natürlich würden alle Postings meinerseits keine Schülernamen beinhalten, sondern lediglich die zu machenden Aufgaben.

Kennt ihr ggf. noch Alternativen zur Publikation von HA/Terminen oder habt ihr Erfahrungen mit Twitter diesbezüglich gemacht? Gibt es ggf. Vorbehalte?

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 31. Juli 2017 12:05

Meine Vorbehalte würden in die Richtung gehen, dass Schüler dadurch evtl. noch unselbstständiger werden und ihnen noch mehr Verantwortung abgenommen wird. Das ist aber eine grundsätzliche Frage.

Ich würde das selber nicht machen, weil ich dann auch das Gefühl hätte, mich selber unter Zugzwang zu setzen und alles und jedens auf Twitter veröffentlichen zu müssen.

Termine für die ganze Stufe lasse ich über Kollegen mitteilen. Das klappt gut, aber nicht sehr gut. Ich habe selber längere Zeit ein anderes elektronisches Medium für ähnliche Dinge benutzt, das hat nur mäßig funktioniert. Ein Großteil der Schüler hat die Dinge auch da nicht gelesen. Einen Königsweg habe ich leider nicht, zumal die unzuverlässigen Schüler immer unzuverlässig sein werden, solange wir als System hinter ihnen herlaufen und sie nicht auf die Nase fallen lassen.

Beitrag von „TheC82“ vom 31. Juli 2017 12:45

Ja- da gebe ich dir auf jeden Fall recht. Einen Königsweg wird es diesbezüglich nicht geben. Ich habe im letzten SJ mein Unterrichtsmanagement auf digitale Medien umgestellt (Teacher Tool) etc und habe festgestellt, dass durch die enormen Statistiken/Informationen, welche ich über die Kids gesammelt habe und jederzeit abrufen konnte, die Notengebung und auch Elterngespräche viel leichter zu managen waren. Natürlich ist es direkt nach der Stunde mehr Arbeit, jedoch war die Nachhaltigkeit für mich schnell erkennbar. Dies ist auch meine Hoffnung, was die Twitter Sache angeht. Ich habe ein Jahr mal einen Versuch mit moodle gemacht, jedoch war mir dieses Programm einfach zu umständlich und dort waren die Kids erst recht nicht anzutreffen, obwohl jeder von Ihnen in einer Methodenwoche bei einem Kollegen (der davon absolut überzeugt ist) einen Account machen musste 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. Juli 2017 13:57

Wieso kann man die Sachen nicht einfach im Unterricht verkünden?

Beitrag von „TheC82“ vom 31. Juli 2017 14:19

Natürlich kann man das. Das steht auch außer Debatte und wird weiterhin so laufen. Aber ich gebe dir neben der Vergesslichkeit der SuS mal einen andere Sache, die ich in der Vergangenheit schwierig fand. Die Sek 2 Kurse liegen oftmals um 7:25. Das Sekretariat ist aber erst um 7:30 besetzt. So kann man den SuS auch mal mitteilen, wenn man erkrankt ist, ohne das diese zur Schule kommen müssen. Es ist natürlich ein Service, ich versuche halt zu schauen, ob dieser (bei wenig Arbeit für mich) Sinn macht.

Beitrag von „pintman“ vom 31. Juli 2017 16:49

Zitat von TheChris

Kennt ihr ggf. noch Alternativen zur Publikation von HA/Terminen oder habt ihr Erfahrungen mit Twitter diesbezüglich gemacht?

Wir haben E-Mail Verteiler für alle Klassen. Darüber hinaus könntest du überlegen, die Verantwortung an die Schüler zu delegieren, deine mündlichen Ankündigungen in ein elektronisches System deiner (oder ihrer) Wahl zu überführen. Vermutlich gibt es eh schon eine WhatsApp-Gruppe der Klasse.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. Juli 2017 18:23

Habt ihr kein Digitales Schwarzes Brett? Der dienstliche Gebrauch von Facebook und Twitter ist in vielen Bundesländern untersagt.

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Juli 2017 18:51

Facebook ist in fast allen Bundesländern stark eingeschränkt oder komplett verboten und aus Datenschutzgründen problematisch (die Schüler müssten sich anmelden, um daran teilhaben zu können), bei Twitter gibt es das Datenschutzproblem eigentlich nicht (und es ist ohne Anmeldung auch kein soziales Netzwerk, fällt also auch nicht unter die generellere Formulierung unabhängig vom Datenschutz), habt ihr dazu in Bayern was offizielles?

Beitrag von „Landlehrer“ vom 31. Juli 2017 19:00

Zitat

Dabei ist besonders hervorzuheben, dass angesichts enger datenschutzrechtlicher Grenzen Soziale Netzwerke (z.B. facebook, Twitter) für den Austausch dienstlicher Daten nicht geeignet sind. Auch ein Auftritt der Schule in bzw. ein Konnex zu diesen Netzwerken (Profile, Fan-Seiten, Like-it-Buttons, etc.) ist rechtlich sehr problematisch und hat daher zu unterbleiben. Entsprechendes gilt für die dienstliche Verwendung von

Webseiten durch Lehrkräfte und sonstiges schulische Personal (z.B. Blogs).

http://www.bllv.de/fileadmin/Dateien/Lehrerforen/Lehrerforen-Beitrag-Beispiel-8_04_2013_r.pdf

Beitrag von „Yummi“ vom 31. Juli 2017 19:05

Zitat von TheChris

Natürlich kann man das. Das steht auch außer Debatte und wird weiterhin so laufen. Aber ich gebe dir neben der Vergesslichkeit der SuS mal einen andere Sache, die ich in der Vergangenheit schwierig fand. Die Sek 2 Kurse liegen oftmals um 7:25. Das Sekretariat ist aber erst um 7:30 besetzt. So kann man den SuS auch mal mitteilen, wenn man erkrankt ist, ohne das diese zur Schule kommen müssen. Es ist natürlich ein Service, ich versuche halt zu schauen, ob dieser (bei wenig Arbeit für mich) Sinn macht.

Wer entscheidet ob eine Stunde ausfällt oder vertreten wird? Meines Wissens die SL und nicht der FL.

Beitrag von „TheC82“ vom 31. Juli 2017 19:06

Wir haben ein "Digitales Schwarzes Brett"; jedoch hat nur die SL und die Stundenplaner Zugriff dadrauf. Danke für die Links. Wie das in NRW aussieht, weiß ich nicht, aber die Vorbehalte kann ich verstehen. Anmelden muss man sich bei Twitter jedoch nicht. Das kann jeder öffentlich sehen und das ist die Crux an der Geschichte, die mir nicht gefällt 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. August 2017 10:10

Zitat von TheChris

<https://www.lehrerforen.de/thread/44444-twitter-f%C3%BCr-hausaufgaben-publikation-neuigkeiten-f%C3%BCr-die-kurse/>

Wir haben ein "Digitales Schwarzes Brett"; jedoch hat nur die SL und die Stundenplaner Zugriff dadrauf.

Was ist das denn für ne Logik?

Das DSB (das ist tatsächlich eine Software, die so heißt) dient dazu, den Vertretungsplan auf Monitore und in eine App zu übertragen, damit es eben jeder sieht.

Ansonsten ist mir das, wenn ich krank bin, herzlich egal, ob irgendwelche Schüler vergeblich morgens eintrudeln. SII hätte sowies EVA und SI wird am selben Tag nicht die 1. Stunde ausgefallen lassen.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 1. August 2017 13:34

Ich kann es nur aus Muttersicht sagen. Bei meinen beiden Großen (der eine hat das Abitur, der andere geht jetzt in die 10. Klasse), klappt der Informationsfluss oft nicht bei Krankheit oder wenn sie mit einer AG (Chor, SV...) auf Kursfahrt gegangen sind, während der Rest der Klasse Unterricht hatte. Oft schaffen es die Freunde nicht, alle Informationen weiterzugeben...., gerade für Zeiten, in denen Abwesenheiten möglich sind, hätten sie eine Plattform bereichernd empfunden.

flippi

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 1. August 2017 14:25

Leider datenschutzrechtlich ein Problem in Deutschland, aber ich habe mit Google Classroom gute Erfahrungen gemacht. Die Hausaufgaben, oder andere anstehende Aufgaben, werden dort eingetragen und die Schüler können diese jederzeit einsehen. In Jahrgängen, wo ich die Hausaufgaben noch jeweils kontrolliere, haben die Schüler diese dann auch direkt hochgeladen, so dass ich jederzeit einen Überblick hatte.

Beitrag von „pintman“ vom 1. August 2017 15:25

Die Schüler müssen ihre Hausaufgaben auf einen amerikanischen Server von Google hochladen? 😞

Beitrag von „TheC82“ vom 1. August 2017 15:44

Habe mir google classroom grade auch mal angesehen. Für die reine Information würde ich das nicht schlecht finden, aber anscheinend muss sich da jeder anmelden und das ist meines Erachtens nicht Sinn der Sache. Hausaufgaben bzw. Daten würde ich eh nicht von den Schülern hochladen lassen. Meine Idee bezog sich einfach nur auf die Informationspublikation für jeden zugänglich, jedoch nicht obligatorisch.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 1. August 2017 15:46

Es gibt ja auch deutsche Projekte wie LoNet, Moodle oder EdYou. Problematisch hat sich hier oft die schlechte Anbindung an die alltäglichen sozialen Netzwerke gezeigt. Die SuS müssen sich bewusst in diese Plattformen einloggen und nachsehen, was es neues gibt. Selbst E-Mails abzufragen, stellt sich heute als unbequem heraus... Da ist so ein aufploppendes Twitter- oder WhatsApp-Pling halt einfacher.

Beitrag von „Lisam“ vom 1. August 2017 16:10

Zitat von SwinginPhone

Es gibt ja auch deutsche Projekte wie LoNet, Moodle oder EdYou. Problematisch hat sich hier oft die schlechte Anbindung an die alltäglichen sozialen Netzwerke gezeigt. Die SuS müssen sich bewusst in diese Plattformen einloggen und nachsehen, was es neues gibt. Selbst E-Mails abzufragen, stellt sich heute als unbequem heraus... Da ist so ein aufploppendes Twitter- oder WhatsApp-Pling halt einfacher.

Ja, alles seeeeehr anstrengend 😊

Jetzt den Schülern die HA hinterherzutragen entspricht nicht so ganz meinen Vorstellungen, insbes. nicht in

der Oberstufe. Die Schüler sind bei "allem" in der Lage, doch Infos zu besorgen oder diese weiterzugeben, wenn es ihnen wichtig erscheint. Und das ist vielleicht der Punkt - wenn es ihnen wichtig erscheint. Da stelle ich mich nicht noch hin und twittere.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 1. August 2017 16:16

Zitat von pintman

Die Schüler müssen ihre Hausaufgaben auf einen amerikanischen Server von Google hochladen? 

Ich habe die letzten Jahre an einer internationalen Schule im Ausland gearbeitet, da war das normal. Und ehrlich gesagt, sehe ich da auch kein Problem. Meinst du im Ernst, es interessiert sich irgendwer für die Hausaufgaben irgendeines Achtklässlers?

Zitat von SwinginPhone

Es gibt ja auch deutsche Projekte wie LoNet, Moodle oder EdYou. Problematisch hat sich hier oft die schlechte Anbindung an die alltäglichen sozialen Netzwerke gezeigt. Die SuS müssen sich bewusst in diese Plattformen einloggen und nachsehen, was es neues gibt. Selbst E-Mails abzufragen, stellt sich heute als unbequem heraus... Da ist so ein aufploppendes Twitter- oder WhatsApp-Pling halt einfacher.

Ich denke nicht, dass wir es unseren Schülern so einfach wie möglich machen sollten. Aufgabe der Schule ist es, Schüler auf eine Berufsausbildung oder ein Studium vorzubereiten. Und wo wird im beruflichen Alltag mit Twitter oder Whatsapp gearbeitet? Schüler müssen sich auch daran gewöhnen, Emails abzurufen und zu beantworten und ggf. mit Plattformen zu arbeiten.

Beitrag von „Yummi“ vom 1. August 2017 18:41

Zitat von Nordseekrabbe

Ich habe die letzten Jahre an einer internationalen Schule im Ausland gearbeitet, da war das normal. Und ehrlich gesagt, sehe ich da auch kein Problem. Meinst du im Ernst,

es interessiert sich irgendwer für die Hausaufgaben irgendeines Achtklässlers?

Ich denke nicht, dass wir es unseren Schülern so einfach wie möglich machen sollten. Aufgabe der Schule ist es, Schüler auf eine Berufsausbildung oder ein Studium vorzubereiten. Und wo wird im beruflichen Alltag mit Twitter oder Whatsapp gearbeitet? Schüler müssen sich auch daran gewöhnen, Emails abzurufen und zu beantworten und ggf. mit Plattformen zu arbeiten.

Ich hätte auch kein Problem damit. Es ist zuviel Hysterie dabei, zumal jeder von uns seine Daten dort hat, ob er will oder nicht.

Es sind aber nun einmal gesetzliche Bestimmungen vorhanden die klare Regeln diesbezüglich festlegen.

Beitrag von „Trapito“ vom 1. August 2017 21:04

Ich finde das eigentlich eine nette und ehrenwerte Idee, die ich aber nochmals überdenken würde. Bei uns würde das dazu führen, dass niemand mehr seine Hausaufgaben aufschreibt, da es diesen Service ja sowieso gratis gibt. Ich habe leider die Erfahrung gemacht, dass ein Service, der gratis und verlässlich ist, auch immer gleich als selbstverständlich (und damit mehr und mehr als nicht wertvoll) erachtet wird. Nach der zweiten Woche hat jemand die Hausaufgaben nicht und gibt als Antwort, dass er kein Zugriff auf die Seite hatte oder du das falsch eingetragen hast oder sonstwas und schon bist du schuld. Und schon hat man den Schülern keinen extra Service mehr zu bieten, sondern lediglich eine weitere Pflichtaufgabe am Hals, die niemand zu schätzen weiß. 

Was ich aber überhaupt nicht verstehe, sind die rechtlichen Bedenken.

Auf der Seite steht:

Hausaufgaben für den 12.09.: Buch S. 43, Nr. 1 und 2

Hausaufgaben für den 14.09.: Buch S. 46, Nr. 1 und 4

Hausaufgaben für den 19.09.: Schreibe eine Analyse zu soundso

Wo ist denn hier ein Datenschutzproblem?

Beitrag von „pintman“ vom 2. August 2017 08:51

Datenschutz ist keine Hysterie, sondern ein Grundrecht. Persönlich mag das jeder anders abwägen, in einem professionellen Umfeld treffe ich als Lehrer jedoch Entscheidungen für andere und nicht nur für mich selbst.

Neben einer moralischen Interpretation ist es schlicht illegal, personenbezogene Daten - und das sind Hausaufgaben nunmal - ohne Einwilligung des Betroffenen elektronisch zu speichern, zu verarbeiten oder gar ins EU-Ausland zu transferieren. Der Aufgabentext als solcher fällt sicher nicht darunter, wohl aber die Abgabe der Schüler.

Beitrag von „Trapito“ vom 2. August 2017 09:09

Zitat von pintman

Neben einer moralischen Interpretation ist es schlicht illegal, personenbezogene Daten - und das sind Hausaufgaben nunmal - ohne Einwilligung des Betroffenen elektronisch zu speichern, zu verarbeiten oder gar ins EU-Ausland zu transferieren. Der Aufgabentext als solcher fällt sicher nicht darunter, wohl aber die Abgabe der Schüler.

Aber es gibt doch niemand etwas ab. TheChris ging es lediglich darum, die Aufgabenstellung zu veröffentlichen. Von Abgabe der Aufgaben war keine Rede. Wo ist da jetzt das Datenschutzproblem?

Beitrag von „Valerianus“ vom 2. August 2017 09:26

Blöd nur, dass Google Daten europäischer Kunden in Europa speichert (auf Verlangen allerdings an US-Behörden rausgibt), die Einwilligung des Betroffenen ist auch gegeben, da der Schüler seine Hausaufgaben selber hochlädt. Bleiben zwei Fragen: Darf ein minderjähriger Schüler das ohne Einwilligung der Eltern machen und darf die Schule die Nutzung eines solchen Mediums verlangen?

ad a) Laut Art. 8 EU-DSGVO darf jede Person ab 16 Jahren grundsätzlich selbst der Verarbeitung personenbezogener Daten zustimmen, die Mitgliedsstaaten können diese Grenze bis auf 13 Jahre absenken, das ist in Deutschland nicht passiert, also gelten die 16 Jahre.

ad b) Unter bestimmten Voraussetzungen ja (vgl. [Stellungnahme des Datenschutzbeauftragten RLP](#)), meiner Meinung nach aber nicht exklusiv (d.h. es muss noch

eine Möglichkeit geben anders an Informationen zu gelangen oder diese abzugeben (z.B. ganz altertümlich auf Papier))

Und das war gar nicht das Problem, es ging lediglich um die Nutzung von Twitter ohne Anmeldung, da sind keine Schülerdaten (sieht man von Trackingcookies ab) involviert. Und die Stellungnahme aus Bayern ist für die bayrischen Lehrer natürlich bindend, aber Blödsinn...Twitter ist kein soziales Netzwerk (ohne Anmeldung), sondern ein Microblogging-Dienst...mein Respekt vor IT-lern und Juristen im Kultusministerium schwindet von Tag zu Tag (unabhängig vom Bundesland)...

Beitrag von „TheC82“ vom 2. August 2017 10:06

Zitat von Trapito

Aber es gibt doch niemand etwas ab. TheChris ging es lediglich darum, die Aufgabenstellung zu veröffentlichen. Von Abgabe der Aufgaben war keine Rede. Wo ist da jetzt das Datenschutzproblem?

btw: Es ist doch normal, dass SuS Ihre Referate via E-Mail an die Lehrer (u.a. an mich) senden. Ich besitze ein Google Konto (es ist ja nicht Usus, dass die Kolleginnen und Kollegen von der Schule eine Mail Adresse bekommen). Ergo werden die Daten auch auf AmiServern gespeichert und wären ein Datenschutzproblem?!?

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 2. August 2017 10:31

Zitat von TheChris

[...] Ergo werden die Daten auch auf AmiServern gespeichert und wären ein Datenschutzproblem?!?

Selbstverständlich, vgl. z.B. <https://www.datenschutzzentrum.de/artikel/901-.html> Absatz 5. In anderen Bundesländern ist es ähnlich.

Interessiert nur in der Schule keinen und so wird halt weiter rumgewurstelt.

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. August 2017 11:26

Also... falls ich Termine versenden wolte, so würd ich die als .ics-Datei verschicken. Die kann dan jeder in einen Kalender seiner Wahl importieren und wird auch noch vorher erinnert.

Stundenpläne über diesen Weg fände ich ziemlich gut, wird aber wohl ein Traum bleiben.

Beitrag von „alias“ vom 2. August 2017 13:25

Zitat von Nordseekrabbe

Ich habe die letzten Jahre an einer internationalen Schule im Ausland gearbeitet, da war das normal. Und ehrlich gesagt, sehe ich da auch kein Problem. Meinst du im Ernst, es interessiert sich irgendwer für die Hausaufgaben irgendeines Achtklässlers?

Radio Eriwan meinte dazu: "Im Prinzip haben Sie Recht..."

Im Detail sieht es jedoch anders aus. Sollte jemand daran interessiert sein, von einer Person ein Persönlichkeitsprofil anzulegen, hat er damit ein weiteres Mosaiksteinchen. Der "gläserne Mensch" wird dadurch machbarer - Stück für Stück. Ich denke dabei nicht an die Schüler. Wenn du als SoWi-Lehrer Hausaufgaben formulierst und Themen stellst, triffst du eine Auswahl, die auch Rückschlüsse auf deine Person zulassen.

Im Interesse der Demokratie und des informationellen Selbstbestimmungsrechts sollten wir keine Methoden wählen, die solche Sammlungen erleichtern - zumal es Alternativen gibt - und keinesfalls Minderjährige in Systeme zwingen, die selbst kaum Vorstellungen vom "Recht auf informationelle Selbstbestimmung" haben.

Ich erinnere mich noch gut an die Jahre 1977 bis 1985, als es in Baden-Württemberg Berufsverbote für Lehrer gab.

Mayer-Vorderlader u.a. hätten es heute noch viel einfacher.

Was geschehen kann, sehen wir derzeit in der Türkei. Auch dies ein - eigentlich - demokratischer Rechtsstaat.

Beitrag von „Valerianus“ vom 2. August 2017 13:28

Wenn jemand ernsthaft glaubt, dass es in den USA irgendwer als normal oder witzig empfände, wenn Google dort Daten von minderjährigen Schülern sammle...mal im Ernst...[Let me google that for you...](#)

&tldr: Auch in den USA gibt es Datenschützer.

Beitrag von „alias“ vom 2. August 2017 15:35

BTW:

Wer nicht ständig von Google 'getrackt' werden möchte, kann folgende Suchmaschine verwenden:

<https://www.startpage.com>

Hier wird zwar auf Google zugegriffen, das Ganze jedoch anonymisiert...

Diese Suchmaschine ist sein einiger Zeit meine "Startpage" für die Suche im Web.

Beitrag von „TheC82“ vom 2. August 2017 16:29

Zitat von Valerianus

Wenn jemand ernsthaft glaubt, dass es in den USA irgendwer als normal oder witzig empfände, wenn Google dort Daten von minderjährigen Schülern sammle...mal im Ernst...[Let me google that for you...](#)

&tldr: Auch in den USA gibt es Datenschützer.

Ja klar, aber wenn ich an unseren Schüleraustausch denke, wo jeder Schüler ein iPad von der Schule bekam mitsamt Apple Produkten, welche diese zu nutzen hatten und ihre Aufgaben mit diesen erstellen sollten und für den Unterricht unabkömmlich waren. Apple ist was Datenschutz angeht ja auch nicht zwingend ein unbeschriebenes Blatt. Halten wir generell fest: Auf der einen Seite sollen wir immer weiter innovieren; uns wird aber von Seiten unseres Arbeitgebers keine Möglichkeit dazu gegeben.

Ein Beispiel: Wir müssen mit Medien etc pp arbeiten. Diese kann ich nur nutzen, wenn ich mein eigenes Equipment mitbringe. Wenn wir mal nen Beamer haben, schließe ich dort meinen Laptop an. Prinzipiell dürfte ich diesen NICHT mit Strom verbinden, da jedes Gerät, welches bei uns an der Schule an den Strom kommt, von der städtischen Firma zuerst geprüft werden

muss. Also handel ich sozusagen "gegen die Regeln", nur um meinen Job zu machen. Teilweise fehlen Lehrbücher, so dass man komplett auf Kopien zurückgreifen muss. Da gibts auch Copyright Probleme etc. Sogesehen macht man sich schon strafbar, um seinen Job vernünftig zu machen. Und das kann man dann ja dementsprechend auch auf die technischen Voraussetzungen beziehen. Ich würde gerne einen solchen Service (ob bekloppt oder wie auch immer anbieten), nur mir sind die Hände dazu rein offiziell gebunden. Ich hoffe, ich habe nun nicht zu weit ausgeholt 😊

Beitrag von „pintman“ vom 2. August 2017 19:44

Zitat von TheChris

Apple ist was Datenschutz angeht ja auch nicht zwingend ein unbeschriebenes Blatt.

Hast du einen Beleg dafür? Mein letzter Stand war, dass Apple an den Geräten und nicht den Daten verdient - im Gegensatz zu Google oder Facebook.

Beitrag von „TheC82“ vom 2. August 2017 20:00

Zitat von pintman

Hast du einen Beleg dafür? Mein letzter Stand war, dass Apple an den Geräten und nicht den Daten verdient - im Gegensatz zu Google oder Facebook.

Ich habe lediglich in den letzten Jahre immer Artikel darüber gelesen. Ich persönlich sehe das alles nicht so kritisch, muss ich sagen. Aber es finden sich bei google, wenn man danach sucht schon ein paar Einträge.

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 2. August 2017 20:24

Leute, euch ist schon klar, dass NSA etc. eure langweiligen Daten bekommen, wenn sie wollen? Ob ihr irgendwelche blöden Hausaufgaben hochladet, juckt die dagegen relativ wenig. Warum

denken die Leute immer, nur weil man Sachen wie Twitter etc. nicht nutzt, bekommen die die Daten nicht? Und selbst wenn sie unsere Infos haben - Es gibt nichts langweiligeres, als das (Persönlichkeits)profil eines deutschen Lehrers.

Beitrag von „alias“ vom 2. August 2017 20:42

Zitat von Lord Voldemort

Warum denken die Leute immer, nur weil man Sachen wie Twitter etc. nicht nutzt, bekommen die die Daten nicht? Und selbst wenn sie unsere Infos haben - Es gibt nichts langweiligeres, als das (Persönlichkeits)profil eines deutschen Lehrers.

In der Türkei wurden mehrere 10.000 Lehrer entlassen, weil sie dem Regime nicht passen. Kannst du uns garantieren, dass in Deutschland keine Idioten an die Macht gelangen?

Den Fall hatten wir schon mal.

Warum schreibst du hier im Forum als "Lord Voldemort" und nicht als Hans Maier (falls du so heißen solltest)?

- Man muss es den Datenabgleichern ja nicht zu einfach machen.

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 2. August 2017 20:45

Zitat von alias

In der Türkei wurden mehrere 10.000 Lehrer entlassen, weil sie dem Regime nicht passen. Kannst du uns garantieren, dass in Deutschland keine Idioten an die Macht gelangen? Den Fall hatten wir schon mal.

Stimmt, allerdings ist die deutsche Demokratie deutlich stabiler. Und wie gesagt: Wenn man unsere Daten will, bekommt man sie. Facebook hin, oder her.

Beitrag von „pintman“ vom 2. August 2017 23:08

Das FBI wollte die Daten von Apple und hat sie nicht bekommen (https://en.wikipedia.org/wiki/FBI%E2%80%99s_cyber_investigation_dispute). Ferner gibt es sichere Ende-zu-Ende-Verschlüsselung (eine Folge der Snowden-Enthüllungen). Google forciert seitdem https. Es ist in den letzten Jahren deutlich schwerer geworden an Daten zu gelangen. Es gibt immer Wege, an Einzeldaten zu gelangen. Wir können uns jedoch vor einer massenhaften Überwachung durchaus schützen.

Beitrag von „Philio“ vom 2. August 2017 23:45

Zitat von pintman

Google forciert seitdem https.

Leicht OT, aber wo ich's gerade lese, an dieser Stelle eine kurze Werbeunterbrechung für eines meiner Lieblingsplugins: [HTTPS Everywhere](#) (gibt's für Firefox, Opera, Chrome) 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 3. August 2017 10:38

Zitat von Lord Voldemort

Leute, euch ist schon klar, dass NSA etc. eure langweiligen Daten bekommen, wenn sie wollen?

Eine Verschlüsselung zu knacken ist in den meisten Fällen eine Frage der Rechenleistung und damit des eingesetzten Budgets.

Es ist m.E. vollkommen absurd, eine Schule könne an dieser Stelle mit einem (beliebigen) Geheimdienst konkurrieren.

Die Verwendung von Verschlüsselung von uns (Schulen etc.) dien m.E. der Abschreckung (Erhöhung der Handlungsschwelle) und dem Schutz vor Leuten, die den o.g. Aufwand nicht betreiben können/wollen (irgendwelche Script-Kiddies ö.ä.).

Zitat von pintman

Ferner gibt es sichere Ende-zu-Ende-Verschlüsselung...

Die Informationen werden im Zweifel vor der Verschlüsselung abgegriffen.

Und wer jetzt auf die Idee kommt, im Analogen könne man das alles sicher haben, der irrt auch m.M.n. hier.

Da ist die Datensammlung und evtl. die Auswertung etwas aufwändiger, keinesfalls aber unmöglich.

Und wenn der Staatsschutz oder eine ähnliche Institution beim Schulleiter auf der Matte steht und Einsicht in irgendwelchen Personal- oder Schülerakten haben will, dann geht der Aktenschrank genau so einfach auf, wie das in "alten Zeiten" der Fall war. Auch darüber sollte sich keiner irgendwelche Illusionen machen.

Man kann informationsverarbeitende Systeme/Netze (egal ob digital oder analog) relativ sicher machen, den Aufwand ist aber keiner bereit zu leisten. Ich denke da an das Sicherheitsmodell von Bell-LaPaluda.

Beitrag von „pintman“ vom 3. August 2017 11:10

Zitat von SteffdA

Die Informationen werden im Zweifel vor der Verschlüsselung abgegriffen.

Das funktioniert dann aber nur als gezielte Aktion und nicht flächendeckend. Genau aus diesem Grunde haben viele IT-Dienstleister auf Verschlüsselung umgestellt. Schulen sollten mit ihren zahlreichen sensiblen Daten ebenso umsichtig umgehen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 3. August 2017 11:12

Viel Spaß dabei ein System mit AES-256 zu knacken...ich glaube wenn da jemand tatsächlich ran will, läuft das eher so: [XKCD](#)

Die meisten "Hackingangriffe" dürften inzwischen entweder auf social engineering, unsicheren Passwörtern (1234, admin, zu kurz, etc.) oder auf seit Monaten bekannten Sicherheitslücken (für die bereits Exploit-Kits bestehen) beruhen, die paar Angriffe die tatsächlich auf ungenutzten Sicherheitslücken, Einbrüchen mit Installation von hardwareseitiger Spyware, etc. beruhen

dürften dann doch etwas zu aufwendig sein um sie gegen eine Schule abzuziehen. 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 3. August 2017 13:48

Zitat von pintman

Schulen sollten mit ihren zahlreichen sensiblen Daten ebenso umsichtig umgehen.

Dagegen habe ich mich nicht ausgesprochen, nur gegen stark überhöhte Erwartungen.

Zitat von Valerianus

Viel Spaß dabei ein System mit AES-256 zu knacken

Die Schlüssel dafür werden aber meist über asymmetrische Verfahren verschlüsselt und ausgetauscht. Da liegt der Angriffspunkt.

...oder bei künstlich verschlechterten Zufallszahlengeneratoren oder bei geklauten Zertifikaten oder, oder...